

P1NEU Arbeitsprogramm

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 7. Arbeitsprogramm

Antragstext

1 Strukturprozesse sind kein Selbstzweck

2 In den letzten Jahren hat sich viel intern getan: Website, Grundsatzprogramm,
3 neue Satzungen und Ordnungen, die Umsetzung und Aktualisierung des Campusgrün-
4 Design und neue Leitlinien für unsere Social-Media Präsenz.

5 Mit der Überführung in einen eingetragenen Verein und der Gründung neuer
6 Landesverbände wollen wir diesen Prozess zum Abschluss bringen. Mit dem so
7 gestärkten Verband müssen wir nun für echte Veränderung kämpfen.

8 Raus aus der Beobachter*innenrolle

9 Als Campusgrün Bundesverband stehen wir der Partei Bündnis/ 90 Die Grünen nahe.
10 Wir entsenden seit langer Zeit Delegierte in die Bundesarbeitsgemeinschaft
11 Wissenschaft, Hochschule und Technologiepolitik (BAG WHT). Doch gerade jetzt, wo
12 die Grüne Partei wieder eine Regierungsbeteiligung anstrebt, können wir uns
13 nicht weiter mit einer Beobachter*innenrolle zufrieden geben. Um unseren
14 Einfluss auf Grüne Politik zu vergrößern, streben wir an offiziell von Bündnis
15 90/ Die Grünen als die einzige Grüne Studierendenorganisation anerkannt zu
16 werden. Wir wollen uns kritisch in Gremien von Bündnis 90/Die Grünen einbringen.
17 Dazu werden wir in einen Dialog mit der Partei treten.

18 Mitgliedsgruppen stärken

19 Unsere größte Stärke liegt in unseren Mitgliedsgruppen. Wir sind an zahlreichen
20 Universitäten die stärkste Fraktion im Studierendenparlament, stellen ASten und
21 machen starke politische Arbeit an unseren Hochschulen.
22 Wir gestalten aktiv mit und verbessern die Studiensituation vor Ort.

23 Um zusammen erfolgreich zu sein, sollte jede Mitgliedsgruppe mindestens einmal
24 im Semester vom Bundesvorstand kontaktiert werden.

25 Wo es noch keine aktive Mitgliedsgruppe gibt, wollen wir als Bundesverband auf
26 unabhängige Grüne Hochschulgruppen zugehen und neue Gruppen bei ihrer Gründung
27 unterstützen.

28 Neue Materialien für Grüne Hochschulgruppen

29 Wir möchten unsere Infrastruktur, wie unsere Mitgliedercloud verbessern und
30 einfachere Möglichkeiten für unsere Gruppen schaffen unsere vorhandene
31 Infrastruktur zu nutzen.

32 Viele Mitgliedsgruppen hatten während der Corona-Pandemie Schwierigkeiten neue
33 Mitglieder zu finden. Um den Neustart zu vereinfachen erarbeitet der
34 Bundesvorstand einen Hochschulgruppen-Reader und erstellt eine Methodensammlung
35 für die erfolgreiche Arbeit vor Ort, das Gründen von neuen Gruppen und
36 Handwerkszeug in der alltäglichen hochschulpolitischen Arbeit.

37 Landesverbände gründen

38 In der Landespolitik werden viele für uns wichtige Entscheidungen getroffen.

39 Über 60 Mitgliedsgruppen kann kein Bundesvorstand und keine
40 Bundesgeschäftsstelle alleine gut im Blick behalten. Um Gruppen besser zu
41 unterstützen, fördern wir die Gründung von Landesverbänden. In bereits vier
42 Bundesländern haben wir Landesverbände die aktiv sind oder sich gerade neu
43 Gründen. Das ist noch nicht genug. Solange Hochschulpolitik vor allem
44 Ländersache ist, müssen wir im Verband Strukturen fördern, die auf unmittelbarer
45 Landesebene Hochschulgesetze, Wohnheim-Förderung usw. konstruktiv mitgestalten.

46 Auch wollen wir in Ländern ohne vorhandene Strukturen unsere Gruppen bei der
47 Vernetzung unterstützen und Gruppen dazu ermutigen auch ohne bürokratische
48 Strukturen gemeinsam Landespolitik zu gestalten. Wir behalten auch das
49 hochschul- in wissenschaftspolitische Geschehen in den Ländern im Auge und
50 unterstützen unsere Strukturen bei Kämpfen in ihren Ländern.

51 Zur Koordination der Arbeit in Bundesländern, die keine Landesverbände haben,
52 möchten wir testweise Beauftragte ernennen, die hier durch einen Zugriff auf
53 einen Teil der Infrastruktur bekommen und einen direkteren Draht und eine
54 direktere Unterstützung durch den Bundesverband erhalten können. Potentielle
55 weitere Aufgaben für Länderbeauftragte wollen wir gemeinsam mit diesen
56 besprechen und so für die Zukunft ein gutes System entwickeln.

57 Wir möchten gemeinsam mit unseren Landesverbänden vermehrten Kontakt zu grünen
58 Hochschulpolitischen Sprecher*innen in den Landesparlamenten aufnehmen und ihnen
59 Campusgrün als zentrale Ansprechpartnerin etablieren. Die Beziehungen zu den
60 Grünen Landesarbeitsgemeinschaften zu Hochschule und Wissenschaft möchten wir
61 stärken. Unsere Landesverbände sollten in diesen grundsätzlich ein
62 Mitspracherecht und langfristig ein Stimmrecht erhalten.

63 Wir unterstützen Landesverbände außerdem insbesondere in der Etablierung von
64 Geschäftsstellen und einer ständigen Förderung durch Grüne Landesverbände
65 und/oder staatliche Stellen.

66 Bildungsarbeit

67 Unsere Bildungsarbeit bestärkt unsere Aktivist*innen, gibt ihnen Tools zur Hand,
68 aber sie unterstützt sie auch in einem kritischen Denken - denn linke
69 Perspektiven kommen auch an vielen Unis zu kurz. Dabei beleuchten wir
70 verschiedene Sichtweisen und fördern den verbandsinternen Diskurs.

71 Unser Plan für 2022

72 Das Seminar zu "Campus Grün by Campusgrün" wird durch die GHG Kassel mit
73 organisatorischer Unterstützung der Geschäftsstelle durchgeführt.

74 Die Seminare "Von Brokkoli und Ritalin - Drogen und Leistungsdruck im Studium"
75 und "Studentenverbindungen - historische Institution der Demokratie aber eine
76 Gefahr für diese?!" werden vom Bundesverband als Wochenendseminare durchgeführt.

77 Das Seminar "Representation in Hochschulgremien" wird als fünftägige
78 "Summerschool" durchgeführt.

79 Für die BMBF Förderperiode 2022/2023 möchten wir erneut viele Seminare
80 beantragen die direkt durch den Bundesverband durchgeführt werden.
81 Selbstverständlich haben unsere Mitgliedsgruppen nach wie vor die Möglichkeit
82 über uns Seminarförderung zu beantragen.

83 Für die Planung und Durchführung unserer Bildungsarbeit ernennen wir
84 Bildungsbeauftragte, die mit dem Bundesvorstand und der Geschäftsstelle
85 gemeinschaftlich arbeiten.

86 Bildungsteam

87 Wir streben die Gründung eines Bildungsteams auf Bundesebene an, das vorallem
88 nach der Überführung der Vereinsstrukturen, die gesamte Bildungsarbeit des
89 Verbandes übernimmt. Die finale Entscheidungsgewalt soll hier bei dem Vorstand
90 liegen, der Rechtlich verantwortlich ist.

91 Das Bildungsteam soll sich mittelfristig aus aktiven Mitgliedern, die als
92 Beauftragte ernannt werden, der politischen Geschäftsführung und weiteren
93 Mitgliedern des Bundesvorstandes zusammensetzen. Teile der Koordinationsarbeit
94 soll hierbei eine studentische Hilfskraft für das Thema Bildungsarbeit
95 übernehmen.

96 Das Bildungsteam soll in seiner Struktur evaluiert werden um langfristig eine
97 Verankerung in der Satzung einer Struktur umzusetzen.

98 Design

99 Wir wollen unsere Werkzeuge finalisieren und in einfacher Form den Gruppen zur
100 Verfügung stellen.

101 Mit einem einheitlichen Design werden wir als Campusgrüne Gruppen bundesweit
102 sichtbarer und stärken unser Verbundenheitsgefühl.